



Erfurt 
BUGA 2021
Garten Kultur Stadt

5

BUGA-DIALOG am 3. Nov 2015
Nordpark/Nördliche Geraaue

Ein Projekt der



Unterstützt durch



Förderer der BUGA Erfurt 2021



Eine Bundesgartenschau lebt von den Menschen der Region

Liebe Erfurter, bis zur Bundesgartenschau in Erfurt sind es noch fünf Jahre. Die wichtigen Entscheidungen, die das Bild unserer Stadt nachhaltig verbessern sollen, müssen schon jetzt angeschoben werden. Die Nördliche Geraaue ist eine der BUGA-Ausstellungsflächen, sie steht in besonderem Maße für das, was nach der BUGA bleibt. Das fast 80 Hektar große Areal im Norden der Stadt soll in besonderer Weise profitieren. Die Flusslandschaft besitzt viel Potential, um sich zu einem der schönsten Naherholungsräume der Landeshauptstadt zu entwickeln.



K. Weiß
Kathrin Weiß
 Geschäftsführerin
 BUGA Erfurt 2021
 gemeinnützige GmbH

Eine Bundesgartenschau lebt von den Menschen der Region, in der sie ausgetragen wird. Von ihren Ideen, ihren Anregungen, von ihrer Leidenschaft aber auch von ihrer Kritik. Der BUGA-Dialog soll all das aufgreifen und umsetzen. Er soll der Nährboden für eine blühende und lebendige BUGA sein.

Der 5. Bürgerdialog im Atrium der Stadtwerke befasste sich mit der Nördlichen Geraaue. Und viele Erfurter nutzten die Veranstaltung, um ihre Ideen und Meinungen zu präsentieren. Ihre Ideen und Hinweise werden den Planern, geskes.hack Landschaftsarchitekten, mitgegeben, die den Wettbewerb zur Umgestaltung der Nördlichen Gera-Aue gewonnen haben. Doch der Dialog ist noch nicht zu Ende – wir sind für Ideen, Anregungen und Meinungen jederzeit offen.

Das Atrium der Stadtwerke Erfurt – Veranstaltungsort des 5. BUGA-Dialogs.



Aufgabenstellung des 5. BUGA-Dialogs

Die BUGA-Ausstellungsfläche Nördliche Geraaue war bereits Thema des 2. BUGA-Dialogs im Februar 2014. Das Bürgerforum am 3. November 2015 widmete sich der aktuellen Planung zur Teilfläche „Nördliche Geraaue“ und knüpfte unmittelbar an den 2. BUGA-Dialog an. Die „Nördliche Geraaue“ soll mit der BUGA 2021 weiterentwickelt und für die Erfurter aufgewertet werden. Dazu gehört, den bestehenden Flächen einen höheren Freizeitwert zu verleihen, angrenzende Brachflächen zu erschließen und neue Angebote zu integrieren. Zwischen beiden Dialogveranstaltungen hatte die Landeshauptstadt Erfurt einen Realisierungswettbewerb im November 2014 ausgeschrieben. Dessen Ergebnisse wurden im 5. BUGA-Dialog vorgestellt und mit den Bürgern diskutiert. Im Nachgang zum landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerb für die „Nördliche Geraaue“ bot das Forum eine öffentliche Plattform für die Diskussion der Bürgeranforderungen. Ziel war es, den Wettbewerbssiegern, den Landschaftsarchitekten von geskes.hack, für den bevorstehenden Planungsprozess vielfältige Informationen zu den Anforderungen der Erfurter zu geben.

Aktueller Planungsstand für die „Nördliche Geraaue“

Der Realisierungswettbewerb für die Umgestaltung der „Nördlichen Geraaue“ wurde Ende November 2014 entschieden. 31 Arbeiten wurden im zweiphasigen Wettbewerb eingereicht, das Preisgericht zur zweiten Wettbewerbsphase unter Vorsitz von Prof. Heinz Nagler aus Cottbus wählte aus 15 Wettbewerbsbeiträgen fünf Preisträger.

Erster Preisträger wurde das Büro geskes.hack Landschaftsarchitekten aus Berlin. Übergeordnetes Ziel der Wettbewerbsaufgabe war es, mit der BUGA 2021 im nördlichen Stadtgebiet entlang des Wasserlaufs der Gera ein Stadtbild bestimmendes Grünelement in der Stadtstruktur aus den vorhandenen Potenzialen zu entwickeln.

Alexander Hilge, Dezernent für Stadtentwicklung, eröffnet den BUGA-Dialog.

Der zweite Baustein der Veranstaltung widmete sich dem direkten Austausch mit den Anwesenden. Die Interessen, Ideen und Anregungen zur Gestaltung der „Nördlichen Geraaue“ in der anderthalbstündigen Diskussion sowie die Meinungen zu vorgestellten Planungsansätzen des Wettbewerbsgewinners wurden aufgenommen und dokumentiert. Dabei ging es nicht nur um den Zeitraum der BUGA, sondern auch um die Zeit darüber hinaus.

Christof Geskes führte thematisch mit einem Vortrag über die bisher von seinem Team begleiteten Gartenschauen ein und stellte sechs Referenzprojekte in Deutschland aus dem Portfolio des Planungsbüros vor. Inhaltlich verdeutlichte er die individuellen Entwicklungsziele der jeweiligen Städte und die erreichten Umsetzungsergebnisse. Anschließend präsentierte er die Ergebnisse aus dem Realisierungswettbewerb „Nördliche Geraaue“, für die geskes.hack Landschaftsarchitekten den ersten Preis erhielten.





ZEITSTRAHL

- ❁ **2011** Bewerbung der Stadt Erfurt als BUGA-Standort
- ❁ **2012** Durchführungsvertrag zwischen Landeshauptstadt Erfurt und Deutscher Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH
- ❁ **2013** Gründung der BUGA Erfurt 2021 gGmbH, Konkretisierungsstudie »Nördliche Geraaue«, Vorstellung Danakil-Klimazonenwelt, Start Planungswettbewerb »Spiel- und Erlebniswelt«
- ❁ **2014** Eröffnung 1. BUGA-Veranstaltungsfläche (Parkbühne egapark), Fertigstellung Ver- und Entsorgungskonzept egapark, Auslobung landschaftplanerischer Wettbewerb »Nördliche Gera-Aue«, Konkretisierungsstudie Petersberg, 1. Bewerbungsaufruf Außenstandorte
- ❁ **2015** Bekanntgabe der ausgewählten Außenstandorte, Beginn des Neubaus Besucherzentrum egapark sowie des 1. Bauabschnittes der Spiel- und Erlebniswelt, Konkretisierungsstudie egapark Eingang Süd
- ❁ **2016** Ausstellungsplanung, Entwurfsplanung »Nördliche Geraaue«, Verkehrskonzept, Erstellung Gesamtnutzungskonzept Petersberg
- ❁ **2017** 2. Bewerbungsaufruf Außenstandorte, Baubeginn Danakil, Baubeginn Freianlagen Nördliche Geraaue sowie Petersberg
- ❁ **2018** Erstellung Marketing- und Vertriebskonzept, Baubeginn Freianlagen Nordpark, Baubeginn temporäre Ausstellungsflächen, Erstellung Veranstaltungskonzept
- ❁ **ab 2019** Umsetzung der gärtnerischen Beiträge
- ❁ **2020** Baubeginn 2. BA der Spiel- und Erlebniswelt
- ❁ **2021** Eröffnung der Bundesgartenschau Erfurt

BUGA-Dialog

Anforderungen und Wünsche der Bürger

Das Interesse der Erfurter an der Ausgestaltung der „Nördlichen Gera-Aue“ als künftige BUGA-Fläche ist groß. Bereits die erste Veranstaltung zu diesem Ausstellungsareal, der 2. BUGA-Dialog im Februar 2014, hatte ca. 150 Teilnehmer und war von intensiven Diskussionen gekennzeichnet. Zum 5. BUGA-Dialog hatten sich ca. 180 Erfurterinnen und Erfurter am 3. November 2015 im Atrium der Stadtwerke Erfurt eingefunden.

An drei Marktständen, symbolisch für das Geben und Aufnehmen von Informationen, wurden intensive Gespräche von den Erfurtern, mit den Vertretern der BUGA Erfurt 2021 gGmbH, den Planern von geskes.hack Landschaftsarchitekten und den Verantwortli-

Moderiert wurde der BUGA-Dialog von Martin Seebauer, SWUP GmbH.



Christof Geskes stellte verschiedene Referenzprojekte des Büros geskes.hack vor.

chen der Landeshauptstadt Erfurt geführt. Unterteilt nach den Teilbereichen – Riethstraße bis Garnisonslazarett, Wohngebietspark Rieth bis Höhe Pappelstieg sowie Kilianipark bis Wohngebietspark Rieth – wurden die Planungen für die einzelnen Areale vorgestellt und Gedanken sowie Anforderungen der Bürger gesammelt. Bezogen auf die Konzepte der Planer erfragten die Gesprächsführer an den Marktständen Zustimmung für die Vorschläge der bisherigen Planungen sowie ablehnende Gründe und noch zu berücksichtigende Hinweise. Das System des Austausches von Meinungen und Ideen – ähnlich einem Handel – funktionierte in allen drei Bereichen hervorragend. Ergebnis der ca. 90-minütigen Gespräche war eine Fülle positiver Rückmeldungen zu den Vorschlägen aus dem Realisierungswettbewerb und Anregungen in großer inhaltlicher Breite.

Inhaltliche Zusammenfassung der Bürgermeinungen

Die große Bandbreite der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat eine große Vielfalt von Interessen und Ideen zur Folge. Diese können sich in einzelnen Fällen daher durchaus widersprechen.

Kilianipark bis Wohngebietspark Rieth

- Im Wohngebietspark Nördliche Gera Aue sind die bestehenden Kleingärten sinnvoll mit in die Parkgestaltung zu integrieren. Die gärtnerisch erfahrenen Anwohner wiesen auf die örtlichen, kleinklimatischen Besonderheiten und Herausforderungen beim Anlegen der im Wettbewerb vorgeschlagenen Rhododendrengärten hin.

Interessiert, aber durchaus kritisch lauschten die Erfurter den Ausführungen Kristina Hacks zu den zukünftigen Planungen.



Auch an den anderen Thementischen herrschte reger Andrang.

Die Anregungen und Bemerkungen der Dialog-Teilnehmer fließen in die weiteren Planungen ein.



- Die Wegeverbindung entlang der Gera ist sehr reizvoll. Bürgerwunsch ist es, diese auf beiden Uferseiten auszubauen und an den nördlichen Landschaftsraum anzuschließen. Die Wege sind in ihrer Dimensionierung und Oberflächengestaltung für verschiedenste Nutzergruppen vorzubereiten. So kann ein vielschichtiges Wegenetz mit unterschiedlichen Belägen und Hierarchien entstehen. Die Anbindung zu den anderen Park- und Stadtteilen ist Aufgabenstellung an den ÖPNV.
- Die Fläche des Kraftwerkes Gisperleben soll mit in die Parkgestaltung integriert werden. Dessen frühere Nutzung als Standort der Energieerzeugung soll für den Besucher nachvollziehbar sein. In diesem Bereich muss gestalterisch ein besonderes Augenmerk auf den Eingang zum Park gelegt werden. Auch über den Festplatz Gisperleben sollte im Zusammenhang der Planungen nachgedacht werden, da es dazu unterschiedliche Auffassungen gibt.
- Bei der Umgestaltung des Ufers der Gera sind alle Ämter und die aktuellsten Planungen zum Hochwasserschutz einzubeziehen. Ziel ist es, unterschiedliche Ufertypologien und auch direkte Zugänge zum Wasser entstehen zu lassen.

Wohngebietspark Rieth bis Höhe Pappelstieg

- Das Areal des ehemaligen Klärwerks muss öffentlich zugänglich gemacht und gestalterisch aufgewertet werden. In der Nachbarschaft bestehende gastronomische Angebote der Vereine können künftig in ein gastronomisches Konzept eingebunden werden.

Zahlreiche Bürgermeinungen und Ideen wurden an dem Abend gesammelt.



Stefan Hack stellte sich ebenfalls den Fragen der Bürger.

einander besser vernetzt und baulich in die BUGA-Planung integriert werden. Das ermöglicht weitere Angebote insbesondere für Kinder sowie körperlich oder geistig eingeschränkte Menschen auch über den Zeitraum der BUGA hinaus.

Riethstraße bis zum Garnisonslazarett

- Der barrierefreie Zugang zum Nordpark sowie die Vernetzung mit den anderen BUGA-Standorten muss sinnvoll hergestellt werden. Die Angebote sollten für Menschen mit Behinderungen und verschiedener Altersgruppen geeignet sein. Weitere Anregungen betrafen einen preisreduzierten Eintritt bzw. kostenfreier Zugang für die Erfurterinnen und Erfurter.
- Bereits in der Planungsphase sollten dazu Menschen aus verschiedenen Generationen einbezogen werden. Das kann über Workshops zu Themen wie Gestaltung oder Sport- und Spielmöglichkeiten erfolgen.
- Der Planungsansatz soll individuelle Stärken Erfurts herausarbeiten und Attraktionen für Touristen vorschlagen.
- Auch nach der BUGA muss es für die ehemaligen Ausstellungs- und Begleitflächen Pflegekonzepte geben, um deren gärtnerische Qualität sowie die Attraktivität für Besucherinnen und Besucher langfristig zu erhalten.
- Gastronomische Angebote, die zur BUGA geschaffen werden, sollten anschließend fortgeführt werden. In diesem Zusammenhang könnte die Gastronomie von Nordbad und Nordpark verknüpft werden.
- Großes Interesse der anwesenden Erfurter besteht hinsichtlich der Öffnungen der Landschaft zur Gera. Neben der gemeinsamen Meinung, den Fluss für die Besucherinnen und Besucher erlebbar zu machen, sind auch die Thematik des notwendigen Hochwasserschutzes, die Schaffung weiterer Retentionsräume^{*} sowie deren Pflege und Instandhaltung in den Planungen zu berücksichtigen.
- Durch die räumliche Verengung im Bereich des ehemaligen Klärwerks und auf Höhe der Radrennbahn besteht der Wunsch, dass beidseits der Gera Wegeverbindungen für Fuß- und Radverkehr ausgebaut werden. Das sollte qualitativ, barrierefrei und verkehrssicher erfolgen. Dies betrifft auch die Querungen der Straßen und Gleisanlagen.
- Einrichtungen wie das Albert-Schweitzer-Gymnasium, der Garten der Generationen und die Vereine am ehemaligen Klärwerk sollen unter-

^{*} Retentionsräume (lat. *retenire* = zurückhalten) sind die an den Flüssen und Bächen seitlich gelegenen Flächen, auf denen sich bei Hochwasser das Wasser ausbreiten und ansammeln kann. Es fließt dort nur noch langsam oder steht. Damit wird für die Unterlieger der Hochwasserabfluss verzögert und die Wasserstände werden verringert. Neben dieser positiven Wirkung auf die Hochwasserabläufe sind Retentionsräume notwendige Grundlage für den Erhalt und die Verbesserung der ökologischen Vielfalt in und an dem Gewässer und seinen Auen. Sie tragen damit auch zum Bodenschutz bei und liefern einen Beitrag zur Grundwasseranreicherung.



Fazit zum BUGA-Dialog

Die Planer von geskes.hack Landschaftsarchitekten äußerten sich sehr positiv, dass bereits in einer so frühen Planungsphase die Bürger eng einbezogen sind und freuen sich auf eine Fortsetzung. Kritische Punkte der Planung konnten auch dank der detaillierten Ortskenntnis der Bürgerinnen und Bürger ausgeräumt werden.

In der abschließenden Diskussion wurden aus dem Plenum positive Wertungen für die planerische Arbeit sowie Lob zum Verfahren der Bürgerbeteiligung von den Teilnehmern geäußert.

Ausblick

Auch 2016 geht es mit den Vorbereitungen für die BUGA Erfurt 2021 in großen Schritten voran. Im Frühjahr 2016 beginnen die Entwurfsplanung für die „Nördliche Geraaue“ und den Nordpark. Im Januar wurde der Wettbewerbssieger für das Vorhaben Klimazonenwelt Danakil im egapark gekürt. Der erste Bauabschnitt der Spiel- und Erlebniswelt (Gärtner-Reich) im egapark wird am 8. Mai 2016 eröffnet.

Weitere BUGA-Dialoge sind 2016 geplant, die nächste Bürgerveranstaltung wird sich am 18. Mai dem Petersberg widmen.

Eine detaillierte Auflistung der Bürgermeinungen, die zum 4. BUGA-Dialog geäußert wurden, finden Sie im Internet unter www.buga2021.de





Erfurt
BUGA2021
GartenKulturStadt